

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugeföhrt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Einzelhefte 2 Pf. 50 Pf.; durch die Post 3 Pf.

Die Redaktionen sind verpflichtet, die Zusender von Dresden und der nächsten Umgegend, wo die Zustellung durch einen Boten nicht möglich ist, zu bezahlen. Die Zusender von weiter entfernten Orten sind verpflichtet, die Zustellung durch einen Boten zu bezahlen. Die Zusender von weiter entfernten Orten sind verpflichtet, die Zustellung durch einen Boten zu bezahlen.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Caril.

Annahme von Anzeigen... Die Anzeigen werden in der ersten Ausgabe des Tages... Die Anzeigen werden in der ersten Ausgabe des Tages...

Robert Böhme jun. empfiehlt Kleiderstoffe in grösster Auswahl. Georgplatz 16.

Nr. 348. Spindel: Venezuela. Neueste Drahtmeldungen vom 16. Dezember. Neueste Drahtmeldungen vom 16. Dezember.

Venezuela.

London. Im Unterhause führt Balfour aus, daß die Schwierigkeit der venezolanischen Frage in der gewaltthätigen Weise liegt, in welcher die Regierung Venezuelas gegen die Rechte britischer Seeleute und Schiffbesitzer vorgegangen ist und die englischen Vorstellungen kaum einer Antwort gewürdigt habe. Es habe sich eine unersättliche Gier herausgestellt, die ein Verbot zu erlassen gemacht habe. Redner betreibt, daß dieses Verbot ungesetzlich und verwerflich sei. Welcher Verbote müde genügt sein, mit uns auf der Campbell-Banner aus dem nämlichen Grundlage vorzugehen? Soweit finanzielle Ansprüche in Betracht kämen, ist die Regierung bereit gewesen, in ein Schiedsgericht zu willigen, durch das die Forderungen genau festgestellt würden. Die Regierung der Vereinigten Staaten habe keine Forderung hinsichtlich eines Schiedsgerichtes gemacht. Nach seinen Informationen sei der Wunsch einer schiedsgerichtlichen Entscheidung von Venezuela durch Vermittelung der Vereinigten Staaten ausgesprochen worden. Balfour schließt: Ich ist, wo wir in Streitigkeiten begriffen sind, drängt sich der venezolanischen Regierung die Gefahr eines Schiedsgerichtes auf. Ich kann noch nicht sagen, ob der Gedanke gut oder schlecht ist, und mich deshalb noch nicht für oder gegen ihn aussprechen. Der Gedanke kommt nicht von der Regierung der Vereinigten Staaten, sondern von der Venezuela. Balfour fragt, wer der Verantwortliche wäre, der deutsche oder englische Admiral. Balfour erwidert, die Frage des Dienstalters komme nicht in Betracht. Es sei kein Zweifel, daß die beiden Admirale mit einander verhandelten, aber in erster Linie sei jeder der beiden Admirale verantwortlich für sein Verhalten und in zweiter Linie seine Regierung.

Wien.

Wien. Das 'Arbeiterblatt' sagt in einer Beilage der 'Mittheilung des ruffischen Regierungsbots', das Vorgehen Österreich-Ungarns und Rußlands habe der Türkei und den kleinen Balkanstaaten wieder einmal geschadet, daß die beiden Mächte in der Balkanfrage pari passu vorgehen, was sich schon öfter als werthvoll für die friedliche Entwicklung im Orient erwiesen hat und auch in den jetzt vorliegenden Fragen eine Bürgschaft für den Erfolg biete. In keinem Falle dürfe geduldet werden, daß von Sofia oder Belgrad aus Unternehmungen des machdonischen Komitès offen oder unter der Hand begünstigt werden oder daß in anderer Weise die Ruhe auf der Balkanhalbinsel gefährdet werde.

Madrid.

Madrid. Der König von Portugal ist heute nach Lissabon zurückgekehrt. Auf dem Bahnhofe verabschiedete er sich in herzlichster Weise von dem König von Spanien. Barcelona. In der Nähe von Berga fand auf einem 4 Quadratkilometer großen Gebiete ein Erdbeben statt, durch welches mehrere Häuser vernichtet wurden. Die Bevölkerung flüchtete sich. Man nimmt an, daß die Katastrophe auf die durch nahe gelegene Seismostellen verursachte Unterwühlung des Bodens zurückzuführen ist.

Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Der Redakteur Dr. Josef Stern von der 'Frankfurter Zeitung' ist heute früh gestorben. Wien. Das 'Arbeiterblatt' sagt in einer Beilage der 'Mittheilung des ruffischen Regierungsbots', das Vorgehen Österreich-Ungarns und Rußlands habe der Türkei und den kleinen Balkanstaaten wieder einmal geschadet, daß die beiden Mächte in der Balkanfrage pari passu vorgehen, was sich schon öfter als werthvoll für die friedliche Entwicklung im Orient erwiesen hat und auch in den jetzt vorliegenden Fragen eine Bürgschaft für den Erfolg biete. In keinem Falle dürfe geduldet werden, daß von Sofia oder Belgrad aus Unternehmungen des machdonischen Komitès offen oder unter der Hand begünstigt werden oder daß in anderer Weise die Ruhe auf der Balkanhalbinsel gefährdet werde.

London.

London. Die 'Times' melden aus Shanghai, der Vizekönig Dongfangshun habe eine Denkschrift an den Thron gerichtet, in der er sich dagegen ausspricht, daß der Thron seine Zustimmung dazu ertheile, das Rußland in der Wandschurki von dem Sesselsinspektoren unabhängige Grenzschützer erteile. In der Denkschrift werden die gefährlichen Folgen auseinandergesetzt, die es haben könnte, wenn irgend ein Vorgehen zugelassen werde, das nicht Chinas volle Souveränitätsrechte anerkenne. - Aus Tokio erhebt das genannte Blatt, daß nach Meldungen des Gouvernements von Formosa die Verleumdung der Japaner bei den Operationen gegen die Aufständischen in der Zeit vom 14. Oktober bis 2. Dezember sich auf 19 Tode und 71 Verwundete belaufen.

Wien.

Wien. Das 'Arbeiterblatt' sagt in einer Beilage der 'Mittheilung des ruffischen Regierungsbots', das Vorgehen Österreich-Ungarns und Rußlands habe der Türkei und den kleinen Balkanstaaten wieder einmal geschadet, daß die beiden Mächte in der Balkanfrage pari passu vorgehen, was sich schon öfter als werthvoll für die friedliche Entwicklung im Orient erwiesen hat und auch in den jetzt vorliegenden Fragen eine Bürgschaft für den Erfolg biete. In keinem Falle dürfe geduldet werden, daß von Sofia oder Belgrad aus Unternehmungen des machdonischen Komitès offen oder unter der Hand begünstigt werden oder daß in anderer Weise die Ruhe auf der Balkanhalbinsel gefährdet werde.

Kunst und Wissenschaft.

18. Dezember, außer Abonnement das dreistufige Schauspiel 'Manna Banna' von Maurice Maeterlinck, deutsch von A. v. Oppeln-Bronkowsky in nachstehender Besetzung zum ersten Male aufgeführt. Guido Colonna; Herr Konstantin; Marco Colonna; Herr Müller; Giovanni; Herr Salchow; Prinzessin; Herr Bieder; Trivulzio; Herr Niene; Herr Aorio; Herr Eggert; Torello; Herr Teitmer; Hedio; Herr Dütt. Die vierte Volksoper 'Maria Magdalena' von Franz Heibel zur Aufführung kommt, Maria Magdalena von Frau Heibel, Sonntag, den 21. Dezember, sondern wird nicht, wie geplant war, Sonntag, den 21. Dezember, sondern erst im Januar stattfinden. - Die im desmonstrativen Spielplan für Sonntag, den 20. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, angegebene Aufführung des Opernführers 'Mädchenbrädel' ist auf Sonntag, den 21. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, verlegt worden.

Wien.

Wien. Das 'Arbeiterblatt' sagt in einer Beilage der 'Mittheilung des ruffischen Regierungsbots', das Vorgehen Österreich-Ungarns und Rußlands habe der Türkei und den kleinen Balkanstaaten wieder einmal geschadet, daß die beiden Mächte in der Balkanfrage pari passu vorgehen, was sich schon öfter als werthvoll für die friedliche Entwicklung im Orient erwiesen hat und auch in den jetzt vorliegenden Fragen eine Bürgschaft für den Erfolg biete. In keinem Falle dürfe geduldet werden, daß von Sofia oder Belgrad aus Unternehmungen des machdonischen Komitès offen oder unter der Hand begünstigt werden oder daß in anderer Weise die Ruhe auf der Balkanhalbinsel gefährdet werde.

Wien.

Wien. Das 'Arbeiterblatt' sagt in einer Beilage der 'Mittheilung des ruffischen Regierungsbots', das Vorgehen Österreich-Ungarns und Rußlands habe der Türkei und den kleinen Balkanstaaten wieder einmal geschadet, daß die beiden Mächte in der Balkanfrage pari passu vorgehen, was sich schon öfter als werthvoll für die friedliche Entwicklung im Orient erwiesen hat und auch in den jetzt vorliegenden Fragen eine Bürgschaft für den Erfolg biete. In keinem Falle dürfe geduldet werden, daß von Sofia oder Belgrad aus Unternehmungen des machdonischen Komitès offen oder unter der Hand begünstigt werden oder daß in anderer Weise die Ruhe auf der Balkanhalbinsel gefährdet werde.

Wien. Das 'Arbeiterblatt' sagt in einer Beilage der 'Mittheilung des ruffischen Regierungsbots', das Vorgehen Österreich-Ungarns und Rußlands habe der Türkei und den kleinen Balkanstaaten wieder einmal geschadet, daß die beiden Mächte in der Balkanfrage pari passu vorgehen, was sich schon öfter als werthvoll für die friedliche Entwicklung im Orient erwiesen hat und auch in den jetzt vorliegenden Fragen eine Bürgschaft für den Erfolg biete. In keinem Falle dürfe geduldet werden, daß von Sofia oder Belgrad aus Unternehmungen des machdonischen Komitès offen oder unter der Hand begünstigt werden oder daß in anderer Weise die Ruhe auf der Balkanhalbinsel gefährdet werde.